



AACHENER
KUNSTBLÄTTER

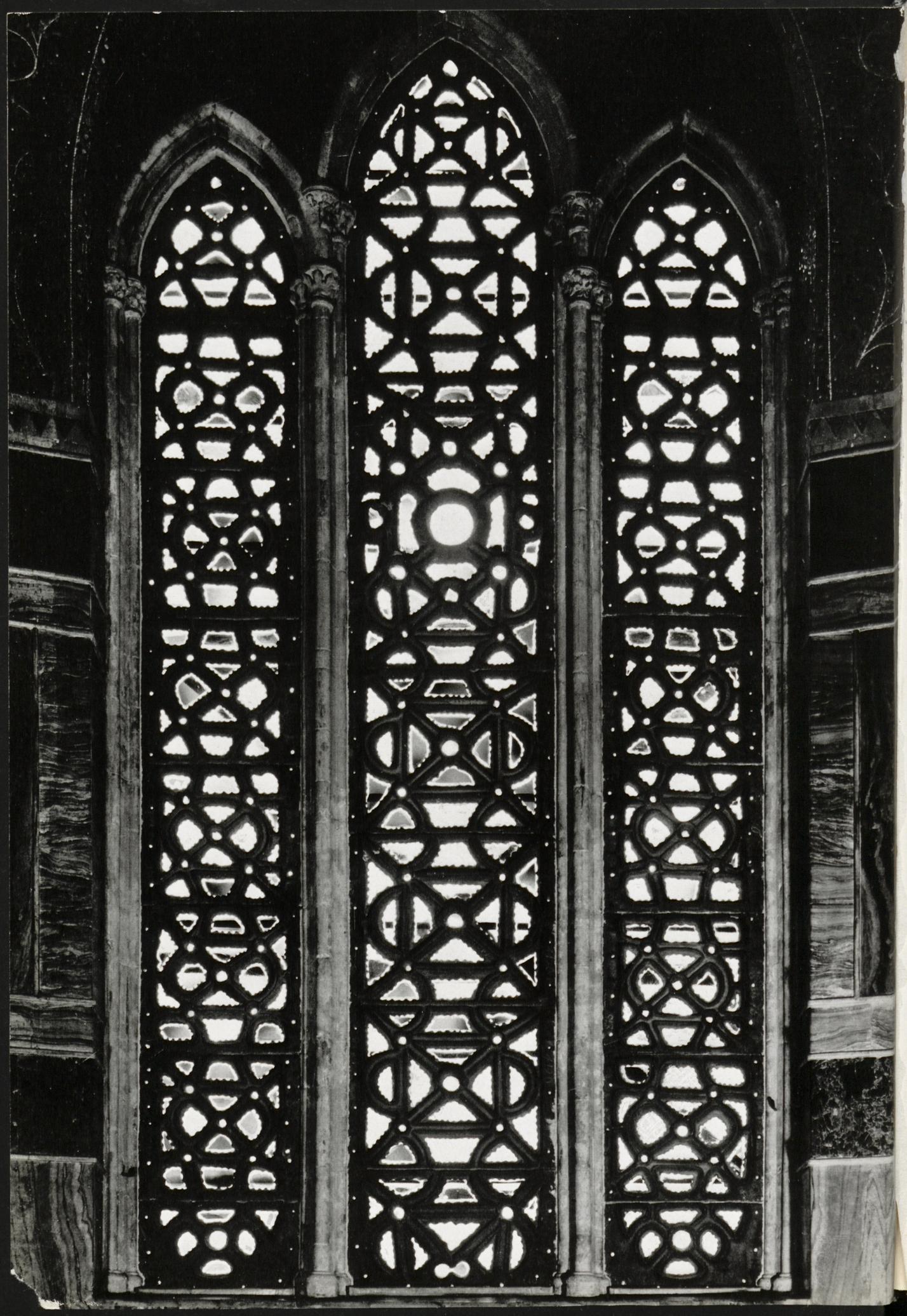
Die Mitgliederzahl des Aachener Museumsvereins ist im vergangenen Jahr auf über 1000 angestiegen. Diese erfreuliche Entwicklung fand in der außerordentlich regen Beteiligung an den Veranstaltungen des Vereins eine weitere Bestätigung. Zwei Höhepunkte zeichneten sich im Aachener Kunstleben ab: die Ausstellung deutscher Malerei des XX. Jahrhunderts (Bilder aus Privatbesitz) und die große Rethel-Gedächtnis-Ausstellung. Zahlreiche Leihgeber hatten sich in den Monaten Mai, Juni und Juli von ihren Schätzen moderner deutscher Malerei getrennt, um im Rahmen der Ausstellung „Deutsche Malerei im XX. Jahrhundert“ eine echte Dokumentation dieser großen Zeit deutscher Malerei zu ermöglichen. Von dem umfangreichen Katalog, in dem alle ausgestellten Bilder großformatig, zum Teil farbig abgebildet waren, konnten 1400 Exemplare verkauft werden. Das große Interesse, das man der Ausstellung, die nahezu 15 000 Besucher zählte, entgegenbrachte, ermutigte die Veranstalter für das Jahr 1960 eine entsprechende Ausstellung vorzubereiten, die einen repräsentativen Querschnitt durch die französische Malerei der ersten Jahrhunderthälfte geben soll.

Noch während in den Räumen des Suermondt-Museums die Bilder von Liebermann und Corinth, Campendonk und Kirchner, Heckel und Pechstein, Müller und Marc, Macke und Jawlensky, Kandinsky und Schlemmer, von Klee und Feininger, Beckmann und Ernst, von Purrmann und Baumeister der Kunst des XX. Jahrhunderts in Aachen neue Freunde gewannen, wurde im Rathaus die Rethel-Ausstellung feierlich eröffnet. Aachen gedachte der 100. Wiederkehr des Todestages seines größten Malers. Welcher Raum wäre besser geeignet gewesen, diese Ausstellung aufzunehmen, als der Krönungssaal des Rathauses, in dessen von Franz Stiewi geretteten Karlsfresken Rethels Kunst ihre höchste Monumentalität erreicht hat. Keiner der Bewahrer Rethelscher Kunst hatte sich der Bitte um Leihgaben verschlossen. Aus Dresden und Düsseldorf, Essen und Frankfurt, Hamburg, Krefeld und München waren Studienblätter, Zeichnungen, Aquarelle und Ölgemälde hergeliehen worden. So wurde die Rethel-Ausstellung eine würdige und nahezu vollständige Dokumentation der Kunst des großen Meisters. Fast 30 000 Besucher haben die Ausstellung gesehen. Auch hier bot sich ein reich illustrierter umfangreicher Katalog als Begleiter an.

Am 1. Dezember, dem Todestag Rethels, versammelte sich eine zahlreiche Gemeinde zu

Das Bild auf der Vorderseite des Umschlages zeigt ein steiermärkisches Buntglasfenster aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts in Aachener Privatbesitz.

AACHENER KUNSTBLÄTTER DES MUSEUMSVEREINS



AACHENER KUNSTBLÄTTER

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von

Hans Feldbusch *und* Peter Ludwig

Schriftleitung

Ernst Günther Grimme

Heft 19/20

VERLAG DES AACHENER MUSEUMSVEREINS

AACHEN 1960/61